

Vielseitiges Volkstheater

Das macht einfach Spaß: Schlagfertige Typen wie aus dem Leben gegriffen, eine große Portion Witz, nicht selten auch eine Prise Gefühl und Landidylle, ein gut Maß an Situationskomik, Verwechslungen und spritziger Bühnenaktion – das sind klassische Volkstheater-Zutaten. Werden sie geschickt arrangiert, können daraus brillante Unterhaltungsstücke werden. Eine kleine Auswahl stellen wir Ihnen hiermit gerne vor. Viele davon gibt es natürlich auch in Mundart.

Eine der bekanntesten Volkstheater-Figuren schlechthin ist die unschlagbare „Lily Pieper“ aus der Feder des Briten

Jack Poppewell

Die Rolle der ebenso neugierigen wie spitzfindigen Putzfrau aus dem Stück „**Keine Leiche ohne Lily**“ ließen sich viele bekannte Volksschauspielerinnen nicht entgehen. Man denke nur an die legendäre Heidi Kabel am Hamburger Ohnsorg-Theater. Aber auch Grethe Weiser, Erni Singerl, Anita Kupsch und viele weitere machten sich die Rolle zu eigen und ernteten Lachsalven in allen erdenklichen Sprachen und Mundarten. – Seit Kurzem gibt es das Stück übrigens auch auf Bayerisch in der Übersetzung von Helmut Englmann.

Keine Leiche ohne Lily

(Busybody)
Kriminalkomödie in 3 Akten von Jack Poppewell. Deutsche Bearbeitung von Christian Wölffer
4 Damen, 4 Herren, 1 Dek.
Niederdt.: „Fro Pieper lävt gefährlich“
Schweizerdt.: „D'Putzfrau als Detektiv“
Bayerisch: „Koi Leich ohne Lily“
Schwäbisch: „Koi Leiche ohne d'Lilly“
Hessisch: „Keine Leiche ohne Lily“

Dieser Volkstheater-Klassiker ist nur eines von Poppewells zahlreichen Theaterstücken aus verschiedensten Genres. So vielseitig seine Stücke auch sind, eines haben sie gemein: Sie sind immer nah am Leben, überraschen und unterhalten gleichzeitig mit einem ungewöhnlichen bis satirischen Blickwinkel.



(Keine Leiche ohne Lily, Komödie am Kai, Wien)

Jenseits von Klischee und Klamauk spüren sie den Höhen und Tiefen, den komischen und tragischen Seiten des Lebens nach und bewahren dabei neben kriminalistischer Spannung oder zwerchfellerschütternder Komik den ebenso warmherzigen wie

klarsichtigen Blick auf die Eigenheiten des menschlichen Herzens – und die seltsamen Wege, die dieses manchmal einschlägt.

Absolut Volkstheater-tauglich sind beispielsweise auch:

Die lieben Kinder

(Dear Children)
Komödie in 3 Akten von Jack Poppewell. Deutsch von Christian Wölffer
5 Damen, 5 Herren, 1 Dek.
Niederdt.: „De lieven Kinner“
Schweizerdt.: „Een Sack voll Flöö“
Bayerisch: „Ein Sack voller Flöhe“

Beatrice und John Carlton sollen für einige Zeit ihre drei Enkelinnen hüten. Eine leichte Übung, glauben sie, ist doch eines der Mädchen fast erwachsen und eines auf

einem Schweizer Gymnasium. John freut sich auf ruhige Stunden, um an seinem neuen Kochbuch zu arbeiten. Dann jedoch überschlagen sich die Ereignisse: Eine unerwartete Heirat, ein Schmugglerring und jede Menge Koffer werfen alle Pläne über den Haufen, und schon steckt die Familie mitten im schönsten Chaos ... Eine wunderbar überdrehte

und kurzweilige Komödie, die nur so strotzt vor Wortwitz und Situationskomik. Der „running gag“ der vertauschten Koffer, der geplagte Großvater, der nicht zum Schreiben kommt, die Wunderheilung eines gebrochenen Beins und der heillos überforderte Inspektor: All dies lässt die Lachmuskeln des Publikums keine Sekunde lang zur Ruhe kommen. **Ein herrlicher Generationen-Spaß**, genau richtig für einen entspannten Theaterabend.

Der Mann, der zweimal war

(Hocus Pocus)
Lustspiel in 2 Akten
von Jack Popplewell. Deutsche Übertragung und Bearbeitung Heinz Bruck
5 Damen, 4 Herren, 2 Dek.
Niederdt.: „*De Mann, de tweemaal weer*“
Schweizerdt.: „*En finanzkräftige Pfarrer*“

Wer möchte nicht gern einmal die Rollen tauschen? Und wem wird das leichter gemacht als eineiigen Zwillingen? Der weltfremde Pfarrer Simon und der Gauner und Geschäftsmann Peter geraten unabhängig voneinander in unangenehme Situationen. Da hilft nur eins: Einer übernimmt Leben und Probleme des anderen – und kann mit einer veränderten Herangehensweise alles wieder in Ordnung bringen. Und so ganz nebenbei lernen beide etwas für ihre eigene Zufriedenheit dazu ...

Eine wunderbar kluge, scharfsinnige Komödie!

Ein zwielichtiger Börsenhai im Pfarrhaus und ein Pfarrer in der Hochfinanz – der Rollentausch der Zwillingenbrüder Simon und Peter eröffnet einmal mehr ein typisch Popplewell'sches Spiel der

Verkleidungen, Verwechslungen und überraschenden Erkenntnisse.

Liebling, ich bin da!

(Darling, I'm Home!)
Komödie in 2 Akten von Jack Popplewell. Deutsche Bearbeitung Peter Goldbaum
5 Damen, 4 Herren, 1 Dek.
Niederdt.: „*Allens oder nicks*“
Schweizerdt.: „*Schatz da bin ich*“
Bayerisch: „*Meine Frau ist jetzt der Boss*“
Schwäbisch: „*Schätzle, was gibt's zom essa?*“

Celia ist Hausfrau, Rupert Geschäftsmann – und beide für ihre Aufgaben denkbar ungeeignet. Kurzerhand beschließen sie, die Rollen zu tauschen.



(Sommertheater Winterthur)

Fortan entdeckt Rupert die Freuden von Heim und Herd, während Celia mit schmuckem Sekretär auf Geschäftsreise geht. Der Tausch zeitigt unerwarteten Erfolg – bis die Ankunft von Tochter Karen, unverheiratete Mutter von Zwillingen, den geordneten Alltag auf den Kopf und die scheinbar klare Rollenverteilung – wieder – in Frage stellt ...

Der Ehemann mit Schürze und Bügeleisen, die Ehefrau

im Hosenanzug und mit Aktenmappe; sie klagt über Stress im Büro, er über zu wenig Anerkennung für seine Arbeit zu Hause: Bei dieser dramatischen Steilvorlage sind Lacher garantiert.



(Lüdenscheider Altstadtbühne)

Das Besondere jedoch: Wir lachen nicht über die Eheleute in den vertauschten Rollen, wir lachen mit ihnen. Denn auch Robert und Celia wird

bewusst, dass sie das gleiche Gespräch vor dem Rollentausch schon einmal geführt haben – nur eben andersherum. Das Erzeugen dieser subtilen Perspektivwechsel ist das Spezialgebiet Jack Popplewells, dem es in „Liebling, ich bin da!“ wieder einmal gelingt, **beste Abendunterhaltung mit klugen Gedanken** über die zentralen Fragen des menschlichen Miteinanders zu verbinden.

Verschiedene Genres wie Jack Popplewell bedient auch der Autor

Karlheinz Komm

Aus seiner Feder stammen neben zahlreichen liebevollen Märchenadaptationen, Satiren und Schauspielen auch sehr humorvolle und auch kritische Volksstücke, die gern und oft gespielt werden. So zum Beispiel:

Einmal die Wahrheit

(Geben Sie mir ein Interview? / Wie wär's mal mit der Wahrheit?)
Volksstück von Karlheinz Komm
3 Damen, 4 Herren, 1 Dek.
Niederdt.: „*Eenmal de Wahrheit*“
Schweizerdt.: „*S' Interview*“

Staatssekretärin Dr. Annemarie Sattkuhl ist pragmatisch und rational; ihre mangelnde Sensibilität für soziale Ungerechtigkeiten und humane Fragen haben sie nicht gerade beliebt gemacht. Als sie am 60. Geburtstag ihrer Archivleiterin Hilde Petersen mehr oder weniger unverblümt übermitteln lässt, sie solle sich doch endlich pensionieren lassen, hat diese die Nase voll.

Hilde Petersen lässt sich in der Rolle der Annemarie Sattkuhl interviewen – und propagiert eine Fülle von sozialen Verbesserungsvorschlägen und Veränderungen von Missständen. Die Flut positiver Briefe zwingt auch die Staatssekretärin zu einem Umdenken ...

Hier werden so manche politische Seitenhiebe ausgeteilt – pointiert und entwaffnend komisch. Und beinahe noch handfester wird's op Platt oder in Schweizer Mundart. Nicht

zuletzt liefert dieses Stück eine herrliche Frauen-Doppel-Rolle. In einer Kritik war einmal zu lesen: „Das Publikum genoss die Realitätsnähe, die politischen Seitenhiebe und den Sieg des gesunden Menschenverstandes in vollen Zügen und bedankte sich mit Szenenapplaus.“ (Ellern, Junge Bühne / Rhein-Hunsrück-Zeitung; 16.04.2012)



(Junge Bühne im MGV Ellern)

Da bestätigt sich doch wieder einmal, was Volkstheater neben lustig sein alles kann.

Ein unmöglicher Sommer

Volksstück in drei Akten von
Karlheinz Komm
3 Damen, 6 Herren, 1 Dek.
Niederdt.: „Een unmöglichen Summer“

Zwar ist Uhlenwinkel seit der Gebietsreform Teil der Stadt Ganterstadt – aber das Selbstbewusstsein der Uhlenwinkler spricht für sich.



(Ein unmöglicher Sommer; Marienkirchgemeinde Marbach und Kirchgemeinde Greifendorf)

Bauer Wilhelm Uhlemeier und sein Freund und Nachbar Fritz Hasemann, kurz „Hase“ genannt, sorgen dafür, dass am Ende dieser Volkskomödie der Freistaat Uhlenwinkel ausgerufen werden kann, der allen Anfeindungen widerstehen konnte. Und auch zwei Undercover-Kommissare, die genau hier das Zentrum einer Autoknacker-Bande vermuteten, gehen leer aus.

Prachtvolle Typen und eine liebevoll entwickelte Handlung mit sensibel und amüsant erzählten Einzelgeschichten prägen dieses herrliche Theaterstück.

Weniger um politische als um ganz private und dennoch nicht minder unterhaltsame Querelen geht es in den Stücken des Komik-Spezialisten

Hermann Kugelstadt

Einen ganzen Schwung Komödien voller Verwirrspiele, Liebeshändel und so manch schrulliger Figur haben wir nun neu im Programm, bald auch auf Niederdeutsch.

Der Regisseur, Drehbuchschreiber und Bühnenautor

Hermann Kugelstadt machte sich zunächst mit seinen beliebten Heimatfilmen der 1950er einen Namen. Dreht sich dabei alles vorwiegend

um das private Glück, so geschieht dies mit einem sicheren Gespür für Komik, einer liebevollen Figurenzeichnung und den Reibereien höchst verschiedener Charaktere und Lebensmodelle, die aufeinanderprallen, bis sich am Ende alles in heiterem Wohlgefallen auflöst.

Genauso funktionieren Kugelstadts Bühnenstücke, die alle in kleiner und ausgewogener Besetzung schön füllbare Rollen liefern und leicht umsetzbar sind. Angefangen zum Beispiel mit:

Ausgerechnet Korfu

Lustspiel in 5 Akten
von Hermann Kugelstadt
3 Damen, 2 Herren, 1 Dek.

Ausgerechnet nach Korfu will der pensionierte Polizeiinspektor Sebastian, um die Silberhochzeit mit seiner Frau Herta zu feiern. Herta ist nicht gerade beglückt über das Reiseziel, aber immerhin: Endlich fährt ihr Mann mal mit ihr in den Urlaub. Doch weit gefehlt! Denn schließlich gibt es den „Verein zur Verschönerung des Stadtbildes“, dessen Vorsitzender Sebastian ist – und da darf er natürlich bei der zehnjährigen Jubiläumsfeier nicht fehlen, besonders jetzt, da der Stadtbrunnen endlich fertig renoviert ist. Die Reise wird also wieder mal verschoben.

Und nicht nur bei diesem Paar hängt der Haussegenschief: Auch der gemeinsame Sohn Michael hat Zoff mit seiner Frau Barbara: Die will noch keine Kinder – was Michael damit quittiert, dass er Barbaras Anti-Baby-Pille entsorgt. Die beiden Frauen sind tief enttäuscht. Da kann nur noch

das Emanzipationsprogramm von Helgas extrovertierter Freundin Lou helfen: Mit neuen Kleidern und progressiven Veranstaltungen versucht sie, Herta und Barbara gegen die Männer einzunehmen. Als nun auch noch Michael nachts betrunken den frisch renovierten Stadtbrunnen demoliert und Barbara als Schuldige herhalten soll, selbst Sebastian, der ehemalige Polizeiinspektor, bei der Intrige mitmischt – da sehen die Damen endgültig rot. Sie planen die lange anstehende Revolution ...

Die Feuerwehr rettet alles

Lustspiel in 3 Akten
von Hermann Kugelstadt
3 Damen, 4 Herren, 2 Dek.

Die zwei gut betuchten Unternehmerssöhne Richard und Robert Breitenfels schließen eine Wette. Wer die hübsche Andrea Schmitz, Tochter aus einfacher Arbeiterfamilie, als erster „rumkriegt“, darf die Geschäfte der Familie in Mexiko übernehmen. So tarnt sich der eine als anarchistischer Weltverbesserer und mietet sich als Untermieter mit dem Spitznamen „BB“ bei den Schmitzens ein, der andere wirbt um sie als vermöglicher Traum-Schwiegersohn Richard. So kommt es, dass an Andreas Geburtstag beide Herren am Kaffeetisch der Familie sitzen. Die Wahl von Andreas Mutter zumindest ist eindeutig, und schon wird der Gegenbesuch bei Richards klassenbewussten Eltern geplant – doch Andrea hat ihren eigenen Kopf und lässt sich nicht so leicht um den Finger wickeln. Noch weniger, als sie Richards snobistische Eltern

kennenlernt. Gerade als sich bei diesem Familientreffen ein veritabler Eklat ankündigt, tönen die Alarmglocken – die Firma der Breitenfels’ brennt. Zum Glück ist nun Papa Schmitz, ambitionierter Feuerwehrmann, sofort zur Stelle und greift rettend ein – nicht ohne die Hilfe seiner patenten Frau Auguste. Und das wendet das Blatt entscheidend ...

Pointiert lässt Hermann Kugelstadt in seiner Volks-Komödie gegensätzliche Weltbilder und Charaktere aufeinander los, bis am Ende die Liebe, das Glück und die Gewitztheit siegen.

Das Heiratsinserat

Lustspiel in 4 Akten
von Hermann Kugelstadt
3 Damen, 2 Herren, 1 Dek.

Walter hat es satt. Seine Frau Martha kümmert sich nun bald mehr um ihren 40-jährigen Single-Bruder Emil als um ihn. Das kann so nicht weitergehen! So gibt er heimlich eine Heiratsanzeige für seinen Schwager auf. Um die perfekte Zukünftige für Emil auszuwählen, bestellt er die Kandidatinnen in Emils Wohnung. Dabei hat er jedoch nicht mit Emils langjähriger, dennoch heimlicher Freundin Helga gerechnet: Als Helga in Emils Wohnung kommt, hält Walter sie für die junge und draufgängerische Rita, diejenige Dame, die auf seine Anzeige geantwortet hat. Und Helga spielt eifrig mit, erfährt sie doch so einiges über Emil, was sie noch nicht wusste. Als dann die tatsächliche Rita auftaucht, und bald auch Martha und Emil in der Tür stehen, ist Walters Plan komplett aus den

Fugen geraten. **Ein verzweigtes, chaotisches und amüsantes Verwechslungsspiel** nimmt seinen Lauf ...

Ein weiterer Erfolgsautor des Volkstheaters mit **Stücken voll urwüchsiger Figuren, pointierten Dialogen** und nicht selten krachenden Handgreiflichkeiten auf der Bühne ist

Walter G. Pfaus

Viele seiner Volks- und Kriminalkomödien erobern seit Jahren zahlreiche Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum. Die meisten von ihnen liegen inzwischen in verschiedensten Mundartfassungen vor, von Plattdeutsch über Bayerisch bis Schwäbisch. Pfaus’ jüngstes Stück in unserem Programm möchten wir Ihnen hier ebenso vorstellen wie ein paar seiner erfolgreichsten Stücke.

Da fliegen die Fetzen

Lustspiel von Walter G. Pfaus
5 Damen, 3 Herren, 1 Dek.
Niederdt.: „Dor fleegt de Fetzen“

Was sich liebt, das neckt sich. Oder in der Version von Familie Schwarz: Wo geliebt wird, „da fliegen die Fetzen“. Und das geschieht ordentlich in der gleichnamigen noch jungen und sehr heiteren Komödie von Walter G. Pfaus.

Da kabbeln sich nicht nur Opa Fritz und Oma Doris – auch Tochter Laura und ihr Mann Michael haben sich gehörig in den Haaren. Und der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Enkelin Melanie liegt mit ihrem Freund

Roland massiv im Clinch. Dass sie schwanger ist, macht die Sache nicht einfacher. Wie gut, dass es die energische Uroma Alma gibt, die allen zum richtigen Zeitpunkt einmal gehörig den Kopf wäscht – und wenn es sein muss, greift sie dafür auch mal zu ungewöhnlichen Methoden ... oder gar zum Gewehr!

Erben ist nicht leicht

Kriminalkomödie von
Walter G. Pfaus
5 Damen, 4 Herren, 1 Dek.
Niederdt.: „Een Arvschop to’n Gniggem“
Bayerisch: „Erben ist nicht leicht“

Lina von Haagen macht sich von Zeit zu Zeit einen Spaß daraus, ihre ungeliebte Verwandtschaft um sich zu scharen, indem sie ihnen mitteilt, dass sie zu sterben gedenkt.



(Erben ist nicht leicht; Theatergruppe Rottendorf)

Alle hoffen auf eine reiche Erbschaft und kommen brav. Doch diesmal stirbt Lina tatsächlich. Für diesen Fall hat das Dienstmädchen Petra genaue Anweisungen von der alten Dame bekommen. Sie ruft die Polizei und die Notarin. Die Polizei stellt fest, dass Lina von Hagen keines natürlichen Todes gestorben ist. Bei der Testamentseröffnung gibt es

lange Gesichter und etliche Überraschungen. Die größte Überraschung ist, dass die Erblasserin ihre Verwandtschaft besser kannte, als die sich selbst. Drei der Anwesenden beschuldigt sie des Mordes und hilft so posthum mit, den wahren Täter zu entlarven.

Eine Krimikomödie, die es in sich hat. Mit Begeisterung geht das Publikum mit auf Mördersuche und kann sich das Lachen nicht verkneifen.

Lügen über Lügen

Komödie in vier Akten von
Walter G. Pfaus
4 Damen, 4 Herren, 1 Dek.
Niederdt.: „Lögen, nicks as Lögen“
Schweizerdt.: „Gloge, nüüt als gloge“
Bayerisch: „Lügen über Lügen“
Luxemburgisch: „Verlugene Pak“

Bei Leo und Dunja Bobek reicht das Geld hinten und vorne nicht. Da bleibt nur die Hoffnung auf die reiche

Erbtante aus Amerika. Als die ihren Besuch ankündigt, wird’s brenzlig – immerhin hat Dunja ihr vorgeschwindelt, Leo sei Landtagsabgeordneter, und sie hätten drei Angestellte.



(Kleines Theater Essen)

Nun, wozu hat man schauspielbegabte Freunde? Alles könnte also laufen, hätte jene Tante Rita Dunja nicht als erstes mit Freund Jörg erwischt, der nun den Ehemann spielen muss.



(Theater der Eintracht Walldürm)

Und Leos Mutter und ein gerissener Einbrecher helfen nicht gerade dabei, dieses **himmelschreiend komische und turbulente Chaos** aufzulösen ...

Sparmaßnahmen

Lustspiel von Walter G. Pfau
4 Damen, 4 Herren, 1 Dek.

Niederdt.: „Kinnern, wi möt sporn“
Schweizerdt.: „Spaarmaassnaame“
Bayerisch: „Sparmaßnahmen“
Schwäbisch: „Ab heut wird g'spart!“
Holländisch: „Bezuinigingsmaatregelen“

„Wo ist die gute alte Zeit geblieben? Wo sind die Kavalier? – Wo sind meine Zähne?“ – mit diesem Satz beginnt Oma Habermehl die turbulente, pointenreiche Komödie. Sparmaßnahmen stehen den Habermehls ins Haus, denn Vater Hans ist plötzlich arbeitslos. Eine eilig einberufene Familienkonferenz soll wichtige Entscheidungen für die nahe Zukunft treffen – aber die bei-

den fast erwachsenen Kinder Elke und Florian haben das nicht mehr vorhandene Einkommen für Führerschein und Reisen bereits fest verplant. Was tun? Das Sparschwein schlachten? Jobben? – In all dem Durcheinander merkt niemand, dass Oma bereits eigene Wege geht – und schon gegangen ist ...

Walter G. Pfau gelingt hier eine ganz aktuelle Komödie – vor dem Hintergrund einer sehr bekannten und durchaus ernstesten Situation **frech, schnell, piffig, mit glänzend geschriebenen Dialogen**, in denen die Gags in rascher Folge nur so „knallen“. Beste Unterhaltung!



(Hornbörger Pannkoken)

Ein „alter Hase“ im Volkstheater-Geschäft ist der originär auf Plattdeutsch schreibende Autor

Norbert Tank

Tanks Komödien spielen meist in ländlichen Regionen und bringen **trockenen Humor, ausschaltbare Spielsituationen und kauzige Typen** in eine unschlagbare Kombination. Hier ein paar Highlights:

Eier ... logisch ... biologisch

Plattdeutsche Komödie von
Norbert Tank. Nach einer Idee
von Petra Tank

4 Damen, 4 Herren, 1 Dek.

Bayerisch: „Oargaggel ... logisch...
biologisch“

Auf dem Geflügel-Hof von Gesiene und Frieda Meier gibt es nur glückliche Hühner – denn logischerweise geht hier alles ganz biologisch zu! Die beiden Stadt-Frauen vertrauen dabei ganz auf Knecht Hinnerk und seine Tüchtigkeit. Dass Hinnerk durchaus ein Schlitzohr und dazu dem Alkohol nicht ganz abgeneigt ist, durchschauen sie nicht so ganz. Hinnerk „leiht“ sich nämlich über seinen Freund Korl hier und da aus der Lege-Batterie nebenan Eier aus und „behandelt“ sie mit Hühnerdreck und -federn – so dass sie schön ökologisch aussehen.



(Eier ... logisch ... biologisch;
MGV Heimatklang Lengerich)

Das gibt auf dem Markt mehr Euro ... Damit nicht genug. Hinnerk fasst auch noch den Plan, Eierlikör selbst herzustellen. Aber das geht schief, denn zu viele Köche verderben den Schnaps ...

Norbert Tank schöpft mit vollen Händen aus den Mitteln des Volkstheaters – mit dem

cleveren Knecht Hinnerk, der tumben Haushälterin Gesche, dem ganz und gar finanziell orientierten Legebatterie-Besitzer Rudi, dem braven, aber überforderten Dorfpolizisten Ole und den beiden Schwägerinnen Frieda und Gesiene sind ihm herrliche Rollen gelungen, die im Alltag des Geflügel-Hofs und der Liebes-Verwirrungen für Stimmung und Aktion sorgen.

Dackschoden

Ländliche Komödie
von Norbert Tank

3 Damen, 5 Herren, 1 Dek.

Bayerisch: „Dachsaden“

Auf dem Hof von Bauer Hannes geht's drunter und drüber: Nicht nur, dass es finanziell mehr und mehr bergab geht – nun muss auch noch seine arrogante Schwester samt Tochter aus der Stadt auftauchen und will nach dem Tode ihres Mannes mit versorgt werden. Auch drei un-

eheliche Kinder sind heimlich zu versorgen. Doch damit nicht genug: Knecht Jehann, der auf seine Weise die Geschecke des Hofes zu „schmeißen“ weiß, bekommt von seiner „Braut“ Lena einen Fensterladen vor den Kopf geschlagen – und verliert daraufhin sein Gedächtnis. Kann da der junge Tierarzt helfen?

Mit viel Gespür für **witzige Dialoge und urkomische Situa-**

tionen schöpft der Autor hier aus dem Vollen und nutzt die Stärken des mundartlichen Volkstheaters raffiniert aus!



(Heimatverein Düngrtrup)

Een, twee, drie – St. Pauli

Lustspiel von Norbert Tank
6 Damen, 4 Herren, Stat., 1 Dek.

Genre-Szenen aus dem Kiez-Lokal „Fair Play“ mitten auf St. Pauli. Hier treffen sich die unterschiedlichsten Typen: Wirtin Kiki wartet seit Jahren auf ihren geliebten Seemann Hein, der sie schnöde hat sitzen lassen.



(NDB Brake © Oltmanns)

Seemann Jonny erzählt gerne von seinen großen Reisen. Lena aus Flensburg ist auf der Suche nach ihrem verschollenen Vater, den sie schließlich im Transvestiten Felix/Felicitas wiederfindet. Ihre Mutter Heike versucht erfolgreich, ihr diese Entdeckung leichter zu machen – und findet selbst in Jonny den Partner, den sie schon seit Langem gesucht hat. Heike ist es auch, die Wirtin Kiki hilft, ihren Laden auf

Vordermann zu bringen, und mit einem bunten Programm (in dem Jonny singt und alle Stammgäste ihren Auftritt haben) für eine neue Attraktion auf dem Kiez sorgt. Mitglieder der Heilsarmee, Prostituierte und ein bulgarisches junges Mädchen auf der Flucht vor ihrem Zuhälter ergänzen das Personal, das für einen höchst unterhaltsamen, abwechslungsreichen und kraftvoll-komischen Abend sorgt.

Diese Kiez-Komödie ist **ebenso charmant wie treffsicher** und kommt – nicht zuletzt auch wegen der schmissigen Show-Einlagen – immer wieder bestens an.

Ebenso erfahren wie erfolgreich als Bühnenautor ist auch

Ingo Sax

Er hat der Theaterliteratur neue Impulse gegeben und immer wieder auch unerwartete Inhalte zum Thema seiner Stücke gemacht. Er schreibt Krimis, ernste Dramen und sehr originelle Märchenadaptionen – und **höchst unterhaltsame Volksstücke**. Wie zum Beispiel die folgenden zwei:

Wat steiht, köst Geld

Niederdeutsches Lustspiel
von Ingo Sax
2 Damen, 5 Herren, 1 Dek.
Hochdt.: „Was rastet, das kostet“
Bayerisch: „Frachtgut“

Durch den Tod ihres Mannes sieht sich Rita Lahmann gezwungen, das Speditionsbüro selbst zu leiten. Und die Chefin setzt sich mehr und mehr gegen die Männer der Firma durch, bis sie sich die

Anerkennung verdient hat. Aus der Hausfrau wird schnell eine clevere Geschäftsfrau, die sich gegen die intrigierende Konkurrenz und die Korruptierbarkeit der eigenen Mitarbeiter durchzusetzen weiß. Und notfalls setzt sich die Chefin auch schon mal selbst ans Steuer des LKW ...



(Een kommodigen Abend; NDB Flensburg © Förde Fotograf Fischer)

Die Kreiszeitung Wesermarsch (17.03.2012) brachte es einmal treffend auf den Punkt: „**ein kurzweiliger Theaterspaß mit starken Charakteren, einer spannenden Story und viel Situationskomik.**“ (NDB Nordenham)

Een kommodigen Abend

Lustspiel von Ingo Sax
6 Damen, 1 Herr, 1 Dek.
Hochdt.: „Ein gemütlicher Abend“

Baggerführer Manni allein zu Haus: Seine Frau Monika kümmert sich nach einem Sturz um ihre Mutter. Seine Kumpels sagen den rituellen freitäglichen Skatabend ab, und Manni macht es sich gerade vor dem Fernseher bequem, als es an der Tür klingelt. Was nun folgt, gleicht einer Lawine im Hochgebirge: lärmend, polternd und

eine Menge Ballast mit sich schleppend, stürmen die sechs Freundinnen seiner Frau die bis dato gemütliche Wohnküche. Manni erfährt beiläufig, dass sich dieses Ereignis jeden Freitag wiederholt – und zwar zu dem Zweck, zu klönen, Longdrinks zu schlürfen und die brandaktuellen Verkaufs-

schlager auszuprobieren, die Hanna, eine Repräsentantin für Importe aus Asien, zum Sonderpreis anbietet. Eine Verkaufsparty also! Und bei der sind logischerweise nur Frauen erwünscht. Was also anfangen mit dem zufällig und nicht ganz freiwillig anwesenden Hausherrn? Die rettende Idee ist: Manni wird für diesen Abend zur „Ehrenfrau“ ernannt und findet sich plötzlich wieder im Konflikt zwischen seinem üblichen Gebaren als Patriarch des heimischen Haushaltes und der geballten Ladung weiblicher Energie seiner Besucherinnen. Dabei erfährt er so einiges über Ehemänner, Cocktails, Küchengeräte und Dessous.

Ein köstlicher Theaterspaß, bei dem die Zuschauerinnen wissend nicken und ihre Männer mehr als einmal fragend die Stirn runzeln werden. Lachen jedoch werden sie alle gemeinsam reichlich – und das eint die Geschlechter schließlich immer und überall.

Das Fazit der Flensburger Nachrichten (30.03.2015) an-

lässlich der Inszenierung der Niederdeutschen Bühne der Stadt Flensburg fasst es wie folgt zusammen: „amüsant, lustig, entspannend“.

Ein weiterer Mundart-Dichter ist aus dem Bereich der Volkskomödie nicht wegzudenken. Der 2012 verstorbene Autor gehörte zu den fruchtbarsten Dramatikern des niederdeutschen Theaters und Rundfunks. 1980 bis 1987 war er Intendant des Ohnsorg-Theaters. Viele der dort gezeigten Stücke schrieb er selbst. Es geht um

Konrad Hansen

Zwei seiner Volksstücke möchten wir hier exemplarisch vorstellen:

Plünnenball

Komödie von Konrad Hansen
3 Damen, 3 Herren, 1 Dek.
Hochdt.: „Lumpenball“

Bertha und Pauline betreiben einen Kostümverleih.



(Husumer Speeldeel)

Hier treffen sich die „Außenseiter“: das Strichmädchen Uschi, die von einem Hundesalon träumt, der lärmempfindliche Ex-Sträfling Hermann, Pauline, die ihrem Sohn die Rolle des Arztes lässt, obwohl er doch nur Medikamente ausfährt.



(NDB Waterkant Bremerhaven)

Menschen im Selbstbetrug, in Träumen, voll Hoffnungen – denn nur so lässt sich ihr Leben aushalten. Diese ernste bis heitere Komödie des Urgesteins des plattdeutschen Theaters Konrad Hansen „zählt zu den Klassikern des Niederdeutschen Theaters“ (Kieler Nachrichten; 26.04.2013). Oder ganz salopp gesagt: Sie ist „ein echter Kracher“ (Kieler Nachrichten; 29.04.2013 / NDB Kiel). Ausprobieren lohnt sich.

Een Matjes singt nich mehr

Schwank von Konrad Hansen
4 Damen, 5 Herren, 1 Dek.
Hochdt.: „Ein Matjes singt nicht mehr“

Hans-Otto Semmelhack ist 50 – und will nun endlich heiraten.



(Fritz-Reuter-Bühne Schwerin)

Und die Tochter seines Chefs soll es sein, ein weiblicher Kühlschrank namens Gudrun. Aber Mutter Paula weiß, was gut für ihren Sohn ist. Mit Hilfe eines operettenswitschernden Klempners, eines kleptomane Butlers und einer jungen Hausbesitzerin namens Dele, die mehr mit Hans-Otto zu tun hat, als er glaubt, beginnt die urkomische Sabotage der Hochzeitsvorbereitungen ...



(Een Matjes singt nich mehr; NDB Flensburg © Sönke Pencik)

„Die Dialoge spritzen nur so, die Gags jagen sich, das Publikum kommt aus dem Lachen nicht heraus“, beschrieb es die Ostfriesen Zeitung (07.11.2011) einmal äußerst treffend anlässlich der ge-

lungenen Aufführungen der Emdener Spöldeel Transvaal.

Mundart und lokale Themen spielten auch bei

Hans Müller-Schlösser

immer eine große Rolle. Sein „Schneider Wibbel“ hat ihn Anfang des 20. Jahrhunderts berühmt gemacht. Seiner Leidenschaft für das Theater und insbesondere für die Komödie verdanken wir

aber noch zahlreiche weitere Schwänke und heitere Volksstücke, die auch heute noch wunderbar funktionieren. So zum Beispiel:

Aber, Herr Bürgermeister

Volksstück in sechs Bildern
von Hans Müller-Schlösser
5 Damen, 14 Herren

Recht und Ordnung, das sind die Maximen, nach denen der Bürgermeister in „seiner“ Stadt lebt. Mit seinen hohen moralischen Anforderungen bringt er mitunter nicht nur seine Familie, sondern die gesamte Stadtbevölkerung gegen sich auf. Das ändert sich jedoch schlagartig, als ihm Stadtsekretär Mingels einen folgenschweren Streich spielt: Er entwendet den Überzieher und den Hut des Bürgermeis-

ters aus einer Kneipe und platziert sie an die Garderobe des zwielichtigen Lokals „Zum nackten Hälschen“. Nun gehen alle davon aus, dass der Bürgermeister sich auch mal dem weltlichen Vergnügen hingibt, obwohl dieser in Wahrheit mit einem Kapitän nur einen über den Durst getrunken hat. Doch wie soll er seine Unschuld beweisen, wenn alle Fakten gegen ihn sprechen und er sich nicht einmal an den Namen des Kapitäns erinnern kann? Da kommt ihm der Lehrer Dr. Claßen zu Hilfe, der alle Schuld auf sich nimmt, da er unsterblich in Hilde, die Tochter des Bürgermeisters, verliebt ist und hofft, dadurch im Ansehen des Bürgermeisters zu steigen. Der Bürgermeister ist so gerührt durch diese selbstlose Tat, dass er ihm die Hand seiner Tochter verspricht. Als Mingels sieht, dass im Bürgermeister doch mehr Menschlichkeit steckt, als er bisher vermutet hat, gesteht er die Tat.

Das Loch in der Hecke

Lustspiel in drei Aufzügen
von Hans Müller-Schlösser
2 Damen, 4 Herren

„Komm in meine Liebeslaube!“ – Das ist leichter gesagt als getan. Denn ausgerechnet das Grundstück, auf dem die Laube steht, ist heiß begehrt. Der Nachbar Knießmaaker will es um jeden Preis für neue Lagerhallen erwerben. Aber weil Kaufmann van Nellens Frau sich an schöne Zeiten mit ihrem Gatten in eben besagtem Läubchen erinnert, will er nicht verkaufen. So spinnt Knießmaaker gemeine Ränke. Behauptet steif und

fest, der Musicus Rosendaal, der zur Untermiete wohnt, wäre hinter van Nellens Frau her. Er denkt sich: Ist der erst wütend auf seine Frau, krieg ich die Laube! Da hat er aber die Rechnung ohne die Frauen gemacht – und ohne Amor. Denn nicht nur ist seine eigene Frau scharf auf den Musicus, die beiden Frauen halten auch fest zusammen und führen die Männer gehörig hinters Licht. Und alle Intrigen, die die Männer spinnen, um sich zu rächen, gehen nach hinten los. Zum Schluss ist van Nellen recht erleichtert: „Ein Hornvieh also bin ich nicht – aber ein großer Esel!“

Nach diesen „Volkstheater-Urgesteinen“ möchten wir last not least noch auf einen bemerkenswerten Neuzugang für das Fach der Volkskomödie aufmerksam machen:

Frederik Holtkamp

Mit seinem Erstlingswerk hat er gleich einen wahren Spielplan-Hit geschrieben. Seit der unjubelten Uraufführung im Oktober 2011 wurde das Stück zu einer Art Bühnen-Dauerbrenner und ist nun bald auch zu sehen in der Volkstheater-Bühne des Nordens schlechthin: dem Hamburger Ohnsorg-Theater.

Landeier

Bauern suchen Frauen
Komödie von Frederik Holtkamp
2 Damen, 4 Herren, 1 Dek.

Niederdt.: „Landeier“
Bayerisch: „Landeier“

In tiefer und gottverlassener Provinz, fernab hekti-

schen Stadt-Trubels, führen die Helden dieser Komödie ein beschauliches Dasein.

Dialoge. Das wirkliche Leben hätte es nicht witziger schreiben können. Fast wünscht man Jan,



(Landeier; Komödie Kassel)

Aber etwas Entscheidendes fehlt: der passende Deckel zum Topf, sprich Frauen. Doch woher nehmen? Sind Kontaktanzeigen noch angesagt? Sollte man Partnervermittlungen „mit Niveau“ ausprobieren? Oder bieten Chatrooms und Videoportale im Internet die zeitgemäße Möglichkeit, Frauen für das Landleben samt ihrer Ureinwohner und deren Zeitvertreibe à la Treckertuning zu begeistern?

Jens und all den anderen, dass sie keine Frauen finden, damit der Theaterabend nie aufhört. Aber zu jeder Komödie gehört ein Happy-End – auch, wenn dies vielleicht anders ausfällt, als „Mann“ es sich zu Anfang erträumt hat.



(Landjugend Aschhausen © MJ)

Wo die Komödie gespielt wird, löst sie Begeisterung aus. Nicht selten kann man dann in der Presse von kreischenden, prustenden und jubelnden Zuschauern lesen.



(Comödie Dresden
© Robert Jentzsch)

In dieser an komischen Momenten und ein paar ganz und gar menschlichen Einsichten reichen Komödie begeistern die Charaktere ebenso wie die

Sämtliche aufgeführten Theaterstücke können bezogen werden bei:

Vertriebsstelle und Verlag
Deutscher Bühnenschriftsteller
und Bühnenkomponisten GmbH
Postfach 2045, 22810 Norderstedt

Fon: (0 40) 5 22 56 10
Fax: (0 40) 5 26 32 86
E-Mail: info@vvb.de
Internet: www.vvb.de

Titelfoto: „Dackschoden“ bei der Niederdeutschen Bühne Sittensen